

Rundbrief **45**
Sommerhalbjahr
1998



Heimatverein
Möneseesee e.V.



Heimatverein Möhnesee e.V.

Postfach 59

59515 Möhnesee

Mitgliedschaft

→ „Der Verein besteht aus Einzelmitgliedern und kooperativen Mitgliedern. Mitglieder können natürliche und juristische Personen sowie Personenzusammenschlüsse sein“ (§ 4 der Satzung).

Die Mitgliedschaft ist schriftlich zu erklären. Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt 10,- DM, Ehegatten zahlen einen Beitrag von 5,- DM, Institutionen und Personenzusammenschlüsse DM 25,-. Aufnahmeanträge sind bei allen Vorstandsmitgliedern erhältlich.

Spenden

→ Bei Spenden bis 100,- DM per annum ist die Vorlage des Zahlungsnachweises (Quittung) beim Finanzamt ausreichend, bei einer höheren Zuwendung erstellen wir Ihnen gern eine entsprechende Spendenbescheinigung.

Hinweise für das Halbjahresprogramm

→ Die in diesem Heft angekündigten Veranstaltungen werden in der Regel programmgemäß durchgeführt, jedoch sind Änderungen nicht grundsätzlich auszuschließen. Bitte achten Sie deshalb vorsorglich auf Ankündigungen in der Tagespresse oder fragen Sie eines der Vorstandsmitglieder.

→ Bei Unfällen haften weder der Verein noch die Führer einzelner Exkursionen bzw. die Leiter der einzelnen Veranstaltungen.



Gäste sind zu den Veranstaltungen herzlich willkommen, auf Ausnahmen wird besonders hingewiesen.

Impressum

→ Der Rundbrief des Heimatvereins Möhnesee e.V. erscheint jeweils am 1. April und am 1. Oktober eines Jahres.

Herausgeber:

Heimatverein Möhnesee e. V.

Produktion:

❖ Atelier für Gestaltung · Möhnesee

→ Anregungen und Kurzbeiträge für die Gestaltung des Heftes sind willkommen. Über eine Veröffentlichung entscheidet die Redaktion. Die Kosten für das Programmheft sind im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Heft kann von Nichtmitgliedern für DM 3,- zuzüglich Porto und Versandkosten bezogen werden. ●



Zum Titelbild

→ Die in der Mitte des 12. Jahrhunderts erbaute Drüggelter Kapelle - im Volksmund auch „Heidentempel“ genannt. Foto: AfG · Wolfgang H. Anwald

Rundbrief 45
Sommerhalbjahr 1998

2

Liebe Heimatfreunde!

→ Zu unseren Veranstaltungen im Sommer 1998 darf ich Sie herzlich einladen.

Die 8. Osterausstellung unter dem Schwerpunktthema „Osterglocken und all die anderen Frühlingsblumen“ wird sicher wieder viele Interessierte an österlichem Schmuck erfreuen und viele Anregungen geben.

Recht bald wollen wir dann eine Frühlingsfahrt nach Bad Westernkotten unternehmen. Dort werden wir in diesem Jahr die Schäferkämper Wassermühle besuchen und das Muckenbruch-Moor besichtigen.

Darüber hinaus finden Sie unsere Veranstaltungsreihen in gewohnter Weise.

Rückblickend möchte ich noch darauf hinweisen, daß die Gestaltung des Tollpostes im Herbst 1997 erfolgte und ich meine, daß wir mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein können. Die geplante Sitzgruppe soll noch in diesem Frühjahr installiert werden.

In der Hoffnung, daß wir Sie bei unseren Veranstaltungen oftmals begrüßen dürfen, verbleibe ich, mit heimatlichem Gruß, Ihre

Maria Leifert

Maria Leifert · 1. Vorsitzende



Janis Jaunsudrabinš mit seiner Ehefrau Nate



Rundbrief 45
Sommerhalbjahr 1998

3

Gedenken

Janis Jaunsudrabinš - lettischer Schriftsteller und Maler (1877 - 1962)

Der Heimatverein Möhnesee gedachte in einer Feierstunde am 12. September 1997 im „Haus der Künstler“ des lettischen Schriftstellers und Malers Janis Jaunsudrabinš.

Aktueller Anlaß war die Exhumierung der sterblichen Überreste von Janis Jaunsudrabinš, seiner Frau Nate und deren Tochter Lilli auf dem Friedhof in Körbecke, um sie in ihre lettische Heimat zu überführen.

Im Dom zu Riga fand am 13. September 1997 ein großer Festakt statt, und anschließend wurden die Gebeine in Nereta, dem Heimatort von Janis Jaunsudrabinš und seiner Familie, feierlich beigesetzt.

Familie Jaunsudrabinš, die nach dem 2. Weltkrieg Lettland aus politischen Gründen verlassen hatte, fand nach verschiedenen Stationen in Körbecke, Am Südufer 32, eine neue Heimat. Familie Ostermann aus Münster stellte ihr Sommerhaus zur Verfügung. Dort kam die Familie Jaunsudrabinš am 17. April 1948 an

und fühlte sich bald im sogen. „Mondscheinhaus“ recht wohl.

Hier lebte und arbeitete der von den Letten hochgeschätzte und international anerkannte Schriftsteller und Maler in den letzten 14

Gedenken an den lettischen Schriftsteller und Maler Janis Jaunsudrabinš

Jahren seines Lebens. Er liebte die Landschaft am Möhnesee, weil sie ihn an seine lettische Heimat erinnerte. Zudem war er ein begeisterter Angler und konnte hier seiner Leidenschaft nachkommen.

In vielen seiner Texte kommt die Zuneigung zu seiner neuen Heimat am Möhnesee zum Ausdruck, aber auch das Heimweh zu seinem geliebten Lettland schwingt deutlich mit.

Nach seinem Tode am 28. August 1962 wurde Janis Jaunsudrabinš auf dem Friedhof in Körbecke begraben, und ein eindrucksvolles Denkmal mahnt zur Erinnerung.

Im „Haus der Künstler“ in Körbecke wurde dem bekannten Letten bald ein eigenes Zimmer gewidmet, das bis zum heutigen Tag ein Magnet ist für Letten, Deutsche und Menschen aller Nationen, denen dieser Künstler etwas bedeutete. Von daher war das Kaminzimmer im „Haus der Künstler“ der geeignetste Ort, um diese Gedenkfeier zu halten.

Zu Beginn sprach Maria Leifert eine Begrüßung und konnte ein Grußwort aus Riga verlesen, welches uns aus Lettland rechtzeitig durch Vermittlung von Ulrich Gunkel, Körbecke und Direktor M. Burghardt vom Soester Aldegrevier-Gymnasium erreichte.

Auch unser Grußwort wurde in der Gedenkfeier im Dom zu Riga von Jürgen Sittel, Günne, verlesen.

Die Ansprache unserer Feierstunde hielt Artur Sadowski aus Soest, der aus



**Pastor
Werner
Vedder
mit dem
Sterbever-
zeichnis
der ev.
Kirchen-
gemeinde**

**Fotos:
Maria
Leifert/
Archiv
Heimat-
verein**

Rundbrief 45
Sommerhalbjahr 1998

Lettland stammt, und Janis Jaunsudrabinš persönlich gut kannte.

Lilian Weide aus Niederbergheim reziitierte in lettischer Sprache einen Text vom Schriftsteller und übersetzte. Er handelte vom problematischen Einzug ins „Mondscheinhaus“ am Südufer und der Schwierigkeit, einen behördlichen Zuzugs-Berechtigungsschein zu bekommen sowie von der Freude darüber, nach der Lösung dieser Probleme sofort einen Angelschein beantragt zu haben.

Pastor Vedder aus Völlinghausen stellte das Original-Kirchenbuch vor, in dem die Verstorbenen verzeichnet sind.

Christoph Gebauer und Franz Schröder aus Völlinghausen begleiteten die Feierstunde musikalisch, und Frau Berkenheide aus Greven, die intensiven Kontakt zur Lettlandhilfe unterhält, erinnerte durch ein sehr geschmackvolles Blumengesteck in lettischen Nationalfarben an den Lebensweg des allseits geschätzten Schriftstellers und Malers Janis Jaunsudrabinš.

Abschließend möchte ich erwähnen, daß unsere Gedenkfeier eine erstaunlich positive Resonanz gefunden hat. Nicht nur hier aus dem Kreis Soest und aus Westfalen, sondern auch aus Lettland und anderen Ländern erreichten uns erfreuliche Rückmeldungen. ●

Maria Leifert

Musikalisch-musischer Möhnesee

Ein Lied für den Wanderwart

→ Zur Vollendung seines 80. Lebensjahres schenkte die Wandergruppe 1997 ihrem Wanderwart Heinz Wittkamp einen Eichenbaum, welcher im Arnsberger Wald am Kreuzungspunkt „Fünf Wege“ eingepflanzt wurde. Nach einem Lied aus der Feder von Margret Prange (Melodie: „Am Brunnen vor dem Tore“) wird an diesem Baum von nun an einmal jährlich gerastet. Die Wandergruppe singt dazu:

„Im Arnsberger Wald an „Fünf Wegen“
da steht ein Eichenbaum,
ich träum' in seinem Schatten
so manchen schönen Traum.

Ich ging so oft des Weges
in längst vergangener Zeit,
was bleibt ist die Erinnerung
an eine herrliche Zeit,
an eine herrliche Zeit!

Eine Bank lädt ein zum Sitzen,
sie steht im Sonnenschein,
der Wind bewegt die Zweige
ich fühl' mich nicht allein.

Ich seh' die Wolken ziehen
wie all' die Jahr dahin,
mir ist so wohl im Herzen
weil ich so vertraut hier bin,
weil ich zu Hause hier bin!“ ●



**Die Wan-
dergruppe
mit Heinz
Wittkamp
beim „Pro-
besingen“
Foto:
Spindel-
dreier**

Rundbrief 45
Sommerhalbjahr 1998

Drüggelter Kammerkonzerte

Diesen Bericht über die Veranstaltungsreihe „Drüggelter Kammerkonzerte“ gab Christoph Gebauer, Organisator und Mitwirkender des seit vielen Jahren von Musikfreunden sehr geschätzten „Festivals der leisen Töne“, auf der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Möhnesee am 1. Februar 1998 im Heinrich-Lübke-Haus:

Vorbemerkungen:

→ Für jeden Heimatverein sollte nicht nur das Bemühen um die Erhaltung und Gestaltung der Natur, der Heimatgeschichte, des lokalen Handwerks bzw. Wirtschaftslebens, sondern auch die Pflege und Erneuerung kulturellen Lebens durch kreativ-musische Aktivitäten wie Singen, Musizieren, Tanzen und Erzählen eine wesentliche Aufgabe sein.
→ Dabei sollte ein Heimatverein nicht nur Angebote an die eigenen Mitglieder machen, sondern offen sein auch für Gäste und Neubürger bzw. selbst Kontakte nach außen suchen.

→ Der Heimatverein Möhnesee ist diesen Erwartungen und Aufgaben seit seiner Gründung vielfältig und effektiv gerecht geworden:

Zum Beispiel nicht nur mit Kammerkonzerten in der Drüggelter Kapelle, sondern auch durch offenes Singen, Musizieren und Erzählen zur Advents- und Weihnachtszeit, durch musikalisch-literarische Abende am Kamin zur Winterszeit, durch viele Jubiläums- und Brauchtumsfeiern, neuerdings auch mit regelmäßigen Volkstanzabenden und überregional offenen Volkstanzfesten zur Sommerzeit bzw. mit musikalischen Märchenabenden zur tristen Novemberzeit im gemütlichen „Alten Backhaus“ in Drüggelte.

Musikalisch-musischer Möhnesee

Diese Veranstaltungen fanden in gewollter Streuung in fast allen Orten der Gemeinde Möhnesee statt, z. B. auf den Tennen alter Bauernhöfe in Theiningsen, Völlinghausen oder Brüllingsen, in den katholischen und evangelischen Kirchen bzw. Gemeindezentren in Günne, Körbecke, Brüllingsen, St. Meinolf und Drüggelte, in Freizeit- und Bildungseinrichtungen in Brüningsen, Wamel, Körbecke, Hewingsen oder auch in freier Natur.

→ Dabei setzte der Heimatverein Möhnesee nicht auf mächtige und gewaltige Töne von Spielmannszügen, Blaskapellen oder mitgliederstarken Chören, sondern ganz auf die leisen Töne und leiseren Instrumente volksnaher Haus- und Kammermusik: „Klein, aber fein“, so sollte es sein. Geradezu als „Festivals der leisen Töne“ sind die Drüggelter Kammerkonzerte seit vielen Jahren schon weit über das Möhnetal hinaus bekannt und geschätzt.

→ Auch im vergangenen Jahr ist die sommerliche Konzertreihe mit durchschnittlich 125 Besuchern wieder sehr erfolgreich verlaufen. Begonnen hatten die Drüggelter Kammerkonzerte Pfingsten 1980 mit einer Musik in der Reihe „Musik am Abend“ unter der Leitung von Frau Doerr und der Trägerschaft der VHS Möhnesee. Nach dem großen Zuspruch dieses ersten Konzertes in der Drüggelter Kapelle folgte am 14.9.1980 ein weiteres Konzert mit Flöte, Bratsche und Gitarre. In den folgenden Jahren übernahm Herr Doerr bzw. Herr Wilmes die Träger-



Heimatverein Möhnesee e.V.

schaft dieser immer erfolgreicherer sommerlichen Konzertreihe in der Verantwortung des Verkehrsvereins. Da ohnehin die musikalisch-organisatorische Gestaltung in den Händen von Mitgliedern des Heimatvereins Möhnesee lag, übernahm dieser seit Sommer 1989 die Trägerschaft der Kammerkonzertreihe.

→ Nach vielen Versuchen mit unterschiedlichen Jahres- und Tageszeiten entschieden sich die Organisatoren des Heimatvereins für „die drei großen S“: für Sommer, Sonntag und Sonne. Bei diesen Bedingungen sind die Drüggelter Konzerte am erlebnisvollsten. Als günstigste Zeit hatte sich die fünfte Stunde (17.00 Uhr) am Sonntagnachmittag herauskristallisiert. Seitdem kann man für die Kammerkonzerte mit verlässlich ca. 100 Besuchern rechnen.

→ Die Gäste sitzen in drei Kreisen um die Musikanten. Der innere Kreis vor den 12 Arkaden bietet 33, der mittlere zwischen den Säulenreihen 44 und die fest installierten Sitzbänke des äußeren Säulenkreises 55 - also insgesamt 125 bis höchstens 150 Sitzplätze; einmalige und ideale Bedingungen für stimmige kam-

mermusikalische Atmosphäre bzw. fast immer für das Besucherinteresse maßgebend.

→ Seit dem Pfingsttag 1980 haben bereits circa



Barbara Bardach (Harfe) und Anja Göke (Querflöte)



Rundbrief 45 Sommerhalbjahr 1998

Musikalisch-musischer Möhnesee

100 Kammerkonzerte stattgefunden - mit sicher über 10.000 Besuchern. Die Attraktivität der sommerlichen Konzerte am späten Sonntagnachmittag wurde durch die Renovierung des „Alten Backhauses“ im Jahre 1988 zum Haus für gesellschaftliche Feiern aller Art gesteigert.

→ Drüggelte wurde so zu einem Ort intensiven kulturellen und kommunikativen Lebens nicht nur des ganzen Möhnetals, sondern weit darüber hinaus, wie es vor etwa 800-900 Jahren schon einmal der Fall war. Daß es dazu kommen konnte, ist vor allem Herrn Schulte-Drüggelte, dem Ehepaar Mantel und neuerdings auch Frau Leifert zu verdanken, die immer bereit waren zu nötiger Hilfestellung.

→ Als Organisator dieses Kultur- und Kommunikationsangebotes in der Trägerschaft des Heimatvereins Möhnesee könnte man sich allenfalls wünschen, wenn man Mitglieder des Heimatvereins bzw. der Gemeinde Möhnesee etwas zahlreicher sehen und begrüßen könnte. Die meisten Besucher der Drüggelter Kammerkonzerte kommen aus den umliegenden Städten Soest, Lippstadt, Warstein, Arnsberg, Neheim und vereinzelt aus vielen Dörfern des ganzen Sauerlandes bzw. vielen Städten des Ruhrgebietes. Grob geschätzt besuchen etwa ein Drittel der Besucher die Drüggelter Konzerte fast regelmäßig, ein zweites Drittel wegen besonderer Musik oder Musikinterpreten und ein Drittel mehr oder weniger zufällig. Sowohl bei den musikalisch Aktiven als auch bei den Zuhörern dominieren die Frauen. Offenbar fühlen sich diese von dem speziellen Musik- und Kommunikationsangebot in besonderer Weise angesprochen. ●

Christoph Gebauer



Heimatverein Möhnesee e.V.

Dat kleine Düörpken op der Haar

(Melodie: „Mein Vater war ein Wandersmann“)

„Säon kleinet Düörpken op der Haar dat is ne oigene Welt, bao me sick äök vandage näo an uesen Hiärguott hält!“

Hui is dai guerre aolle Tuit säon biettken stille staohn! Hui kaste, wann et Aowend wärd, näo op de Straote gaohn!

Hui giet et näo ne Naoberskopp, bao joider joiden kennt! En guerren Naober is wat wärt - mähr ä ne wuien Frönd!

Bui Vuegelsang un Blaumenduft kaste tefrien suin - hiäst alle Dage friske Lucht un hellen Sunnenschuin!

Hui fuiert se dat Heimatfest, säo ä et ues gefällt - un segget uesem Hiärguott Dank für suine schoine Welt!“

(Leseprobe aus dem neuesten Buch von Jupp Balkenhol: „Lach dich krank! Lach dich gesund!“)

Die „plattdeutsche Runde“ im Kaminzimmer - „Haus der Künstler“

Foto: Maria Leifert



Rundbrief 45 Sommerhalbjahr 1998

2. 1.

→ Theo Tomberge aus Körbecke ist seit 25 Jahren Geschäftsführer der Viehverwertungsgesellschaft Möhnesee. In dieser Zeit sank die Mitgliederzahl von 257 auf 165; der Umsatz stieg von 3,7 Mio. auf 6,5 Mio. DM. 20% des Umsatzes entfallen auf Nutzvieh, 80% auf Schlachtvieh.



3.1.

→ An der Haar fällt die Temperatur auf -23° Celsius. Wasservögel versammeln sich am Stockumer Damm, wo sie gefüttert werden.

8.1.

→ Mit neuen Prospekten will die Geschäftsführerin der Touristik GmbH Gäste aus dem weiteren Umkreis anlocken. Über dem Blau des Wassers und dem Grün des Waldes prangt golden die Sonne am blauen Himmel.



16.1.

→ Die Parkgebühren am Freizeitzentrum Körbecke und an der Delecker Brücke werden neu geregelt. Für eine Parkzeit von drei Stunden werden 2,- DM erhoben, für eine Tageskarte 5,- DM. Nach 18.00 Uhr ist das Parken gebührenfrei.



26.1.

→ Verkehrsprobleme sind das zentrale Thema der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins im „Möhnhof Sämer“ in Völlinghausen. Radwege am Seeufer und am Haarweg, Rückbau der Bundesstraße vor der Delecker Brücke und Tem-

po 30 in den Ortsteilen werden zur Diskussion gestellt.

29.1.

→ Bürger aus Delecke und Westrich wehren sich gegen die Sperrung des Daiwesweges (vom Abzweig B 229 bis zur Abfahrt nach Dreihäusen) als Verbindungsstraße mit Körbecke. Der Ortsvorsteher Schladör überreicht die Unterschriftenliste dem Bürgermeister der Gemeinde Möhnesee.

4.2.

→ Die Katholische Militärseelsorge will die Bildungs- und Erholungseinrichtung „St. Meinolf“ an der Heve aus finanziellen Gründen zum Jahresende aufgeben. 13 Vollzeit- und etliche Teilzeitbeschäftigte sind davon betroffen. Mit etwa 6000 Übernachtungen im Jahr ist das Haus ein wichtiger Betrieb des Fremdenverkehrs.

11.2.

→ 24 Musik- und Karnevalsgruppen bewegen sich -meistens auf der Stelle- durch den inneren Ring von Körbecke. Prinz Augustinus Balkenhol und Prinzessin Margarethe Alteköster sehen vom hohen Festwagen, die Ehrengäste vom noch höheren Rathaus auf das bunte, nicht immer appetitliche Getriebe.

19.2.

→ Prof. Dr. Wilfried Stichmann wird in Düsseldorf mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse ausgezeichnet. Staatssekretär Dr. Thomas Grieser würdigt bei der Überreichung die Verdienste

Rundbrief 45
Sommerhalbjahr 1998

des Geehrten um die Erhaltung der natürlichen Umwelt. Professor Stichmann ist in zahlreichen einschlägigen Gremien auf Landesebene tätig.

20.2.

→ Das späte Glück ihres Lebens haben ein Mann und eine Frau in der Seniorenresidenz in Völlinghausen gefunden. Sie sind das erste Ehepaar, das sich dort kennengelernt hat.

10.3.

→ Der Fremdenverkehr am Möhnesee stagniert. Einer Zunahme der Anreisenden steht eine kürzere Verweildauer gegenüber. So die Aussage des Statistischen Landesamtes zur Saison 1996.

14.3.

→ Die Reithalle auf dem Hof Schulte-Günne wird um 15 Meter in der Länge erweitert. Der Grund ist die starke Auslastung der Halle: 35 bis 40 Pferde werden täglich bewegt.



20.3.

→ Der Gemeinderat verabschiedet den Haushalt 1997 mit 39,1 Mio. DM. Hierzu sind 2,2 Mio DM Kredit erforderlich. Die Gewerbegebiete am Haarweg in Wippingsen und besonders in Echtrup sollen zügig weiter erschlossen werden.

21.3.

→ Der bisherige Schriftführer Hilmar von Bardeleben wird zum neuen Vorsitzenden der Bürgergemeinschaft Möhnesee gewählt. Der scheidende Vorsitzende, Professor Rosenwald, kritisiert die Ausgabenpolitik der Gemeinde Möhnesee, besonders im Touristikbereich.



22.3.

→ Die neugebildete „Hegegemeinschaft Arnsberger Wald e.V.“, zu der auch der Raum Brilon/Büren gehört, umfaßt ca. 54.000 ha Jagdgebiet. Vorsitzender ist Heinrich Brühne aus Möhnesee-Neuhaus.

4.4.

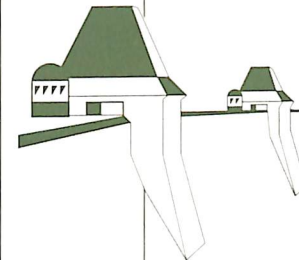
→ Premiere halten die „Dilettanten“ in Wamel mit dem Theaterstück „Der doppelte Moritz“.

7.4.

→ Franz-Josef Herbst, Inhaber des „Seecafes“ in Körbecke, wird neuer Vorsitzender des Hotel- und Gaststätten-Ortsverbandes. Dem bisherigen Vorsitzenden, Hans Gerlach aus Günne, wird der Ehrenvorsitz angetragen.

10.4.

→ Wegen der weiter andauernden Reparaturarbeiten ist die Mauerkrone der Sperrmauer für Fußgänger gesperrt.



21.4.

→ Franz Reichenberger (Aktionsgemeinschaft „Gewerbe aktiv“) und Franz-Josef Herbst (Vorsitzender Hotel- und Gaststätten-Ortsverband) treten in den Vorstand des Verkehrsvereins ein. Der Vorsitzende des Verkehrsvereins, Manfred Strahl, begrüßt ausdrücklich die enge Verzahnung mit den Interessengemeinschaften.

24.4.

→ Landfrauen aus der Gemeinde Möhnesee bauen vor den drei Läden in Kör-

Rundbrief 45
Sommerhalbjahr 1998

becke, die Frischfleisch verkaufen, Informationsstände auf. Anlaß dieser Aktion ist die Verunsicherung der Verbraucher wegen des Rinderwahnsinns (BSE) und der Schweinepest.

1.5.

→ Wanderung vor Tau und Tag. Drei Gruppen Frühaufsteher begrüßen gemeinsam den Mai am Zielpunkt, der Heidberghalle in Völlinghausen.

1.5.

→ Von Mai bis Oktober halten die DRK-Helfer an Wochenenden und Feiertagen im ehemaligen Spritzenhaus an der Kurkölnener Straße in Körbecke mit einem Einsatzwagen Wachdienst am Möhnesee - als Ergänzung zur Rettungswache in Soest. In einer Saison erleben die ehrenamtlichen Helfer mehr als 100 Einsätze.

6.5.

→ Bewohner der Haardörfer Echtrop und Ellingsen wehren sich gegen die ihrer Meinung nach zu geringen Abstände der drei geplanten Windkraftanlagen-Konzentrationsflächen von ihren Wohngebieten. Sie fordern, den vorgesehenen Abstand von 400 m auf 800 m zu erweitern.

14.5.

→ Am Landschaftsinformationszentrum (LIZ) in Günne wird ein ausgebauter Grundablaß-Schieber der Sperrmauer als Anschauungsobjekt aufgestellt; er hatte 84 Jahre sei-



Rundbrief 45
Sommerhalbjahr 1998



ne Aufgabe zur Regelung des Wasserstandes erfüllt.

17.5.

→ Der Bundesminister für Landwirtschaft, Jochen Borchert, eröffnet als Schirmherr das „8. Drüggelter Kunststückchen“. Wieder dabei sind die Leipziger Blechbläser und das Collegium instrumentale Halle. Mönche der Benediktinerabtei Meschede haben dieses Mal die Bewirtung mit Speisen übernommen. Bei gutem Pfingstwetter wird der bislang stärkste Publikumszuspruch verzeichnet.

23.5.

→ Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Johannes Rau, hat das Konsularkorps in diesem Bundesland zu einer abendlichen Rundfahrt auf dem Möhnesee eingeladen. Bürgermeister und Gemeindedirektor sind zur Begrüßung zum „Seehof“ nach Günne geeilt - mit dem Gemeindewappen als Geschenk und dem Goldenen Buch zur Verewigung des hohen Gastes.

29.5.

→ Erstmals wird bei der Fronleichnamsprozession der St. Pankratiusgemeinde eine Bootsfahrt auf dem See einbezogen. Die Sakramentsgruppe besteigt an der Körbecker Brücke das Beiboot; die übrigen Teilnehmer steigen nach einer Busfahrt in Delecke zu und feiern das Festhochamt auf dem großen Schiff.

30.5.

→ Die Wandergruppe des Heimatvereins pflanzte ihrem langjährigen Leiter Heinz Wittkamp zum „80ten“ eine Eiche an der Wegkreuzung „Fünf Wege“.

31.5.

→ Mit 75 Jahren starb der Musiker Edy Wagner aus Körbecke. Der gebürtige Schlesier wirkte lange Jahre an der Musikschule Soest und als Privatlehrer. 1988 gab er dem Talsperrenmarsch einen neuen Satz - auch für Singstimmen.

5.6.

→ Seit zehn Jahren pflegen Soldaten der Graf-Yorck-Kaserne in Echtrop den Lauf der Heve von Hirschberg bis zum Einlauf in den Möhnesee.

6.6.

→ Die Günter Webmaschinenfabrik feiert ihr 50jähriges Bestehen in der Schützenhalle in Hewingsen. Seit 25 Jahren befindet sie sich an ihrem jetzigen Standort im Möhnetal.

10.6.

→ Die Sparkasse Möhnesee lädt für ihre Kunden spezielle Scheckkarten mit 400,- DM auf, mit denen man dann in dazu ausgerüsteten Geschäften bargeldlos zahlen kann.

16.6.

→ Die Rechtsanwältin Martina Wisgalle aus Wippringsen wird neue Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbandes. 15 Jahre hat ihr Vorgänger Bernhard Schladör aus Delecke der heimischen Parteiorganisation vorgestanden.

19.6.

→ In Stockum ist bei einem Imker die Faulbrut aufgetreten.



22.6.

→ Zur 100. Wiederkehr des Geburtstages des renommierten Fotografen Albert Renger-Patzsch, der sich nach dem 2. Weltkrieg in Wamel niederließ, wird im „Haus der Künstler“ eine Woche lang eine Ausstellung gezeigt, zu der Henner Kätelhön die einleitenden Worte spricht.

5.7.

→ Die Erweiterung des Golfplatzes in Völlinghausen auf eine 18-Loch-Anlage wird mit festlichem Aufwand begangen.

10.7.

→ Der Tollpost mit dem barocken Bildstock unter der Linde wird neu gestaltet. Ein Zuschuß vom Land ist bereitgestellt.

12./13.7.

→ Das erste Seefest im Freizeitpark Körbecke wird veranstaltet von der Gemeinschaft musizierender Vereine und der Touristik GmbH.

21.7.

→ Die Eissporthalle in Echtrop wird für ca. 3 Mio. DM erneuert. Eine völlig neue Kälteanlage wird installiert, welche die alte aus dem Jahre 1954 ersetzt.

26.7.

→ 20 Kinder und Jugendliche aus Tschernobyl/Ukraine verbringen einen dreiwöchigen Erholungsurlaub in Wamel.

4.8.

→ Der Arbeitskreis Ortsgeschichte aus Günne legt den 3. Band der „Beiträge zur Ortsgeschichte“ vor. Behandelt werden die Geschichte der Pfarrkirche, der Möhnestraße und das Schicksal von Evakuierten und Flüchtlingen.

Rundbrief 45
Sommerhalbjahr 1998

9.8.

→ Nach Erdbeeren und Äpfeln kann man nun auch Blumen selbst auf fremden Äckern pflücken. An dem Weg zwischen Körbecke und Stockum haben Landwirt Hubertus Peck und Gärtner Christoph Abel Lilien, Dahlien und Gladiolen angepflanzt, die Passanten selbst abschneiden können und auch bezahlen sollten. Eine zentnerschwere Kasse ist aufgestellt, Messer hängen am Pfahl.

13.8.

→ Ein vierjähriges Mädchen aus Münster ertrinkt im Möhnesee. Es war von einer Luftmatratze ins Wasser gerutscht.
→ Zwei Mähdrescher sind in der Feldmark von Brüllingsen und Berlingsen ausgebrannt, nachdem sie sich selbst entzündet hatten.

19.8.

→ 127 Lernanfänger werden in den drei Möhnesee-Grundschulen eingeschult.

23.8.

Seit 25 Jahren besteht der erste Tennisclub am Möhnesee mit seiner Anlage in Völlinghausen.

24.8.

Am Parkplatz „Kreuz-eiche“ stellt der Heimatverein ein massives Holzkreuz auf mit der Inschrift: „Gelobt seist Du, Herr, mit allen Deinen Geschöpfen“.

30./31.8.

Die kath. Kirchengemeinde Günne feiert aus Anlaß der Erweite-



rung der Antoniuskapelle zur Pfarrkirche vor 100 Jahren ein Fest mit einer Ausstellung liturgischer Geräte, einem Festhochamt und einer Festversammlung.
→ Zum Jubiläum erscheint der 3. Band der Ortsgeschichte und ein Führer durch die Günner Kirche.

4.9.

→ Der Planungsausschuß des Gemeinderates spricht sich im Streit um den Abstand der Windkraftanlagen von der Wohnbebauung in Echtrup und Ellingsen für einen Abstand von 600 Metern aus.



12.9.

→ Der Heimatverein gedachte anläßlich der Überführung der sterblichen Überreste des lettischen Dichters Janis Jaunsdrabins nach Riga seiner in einer Feierstunde im „Haus der Künstler“.

13./14.9.

→ Der 8. Heimattag der Gemeinde Möhnesee findet in Bücke statt. Im Mittelpunkt stehen bäuerliches Handwerk, Schafzucht und die Ferngerichtsbarkeit. Der nächste Heimattag: 1999 in Echtrup.

20.9.

→ Willi Krift gibt aus gesundheitlichen Gründen das Amt des Kreisheimatpflegers auf. Er ist 76 Jahre alt.



Rundbrief 45
Sommerhalbjahr 1998

27.9.

→ Mit einem Gottesdienst in der Kapelle „St. Meinolf“ wird die 15-jährige Zeit des ehemaligen Jagdschlusses als Bildungs- und Erholungsstätte der kath. Militärseelsorge beendet.
→ Das Haus „St. Meinolf“ kaufte ein chinesisches Wirtschaftsberatungsunternehmen.

20.10.

→ Die Vorbecken des Möhnesees am Einlauf der Möhne und der Heve werden zur Vermessung der Ablagerung der Sinkstoffe teilweise trockengelegt.



21.10.

→ Jupp Balkenhol brachte sein 8. Buch in plattdeutscher Sprache heraus: „Lach dich krank! Lach dich gesund!“

27.10.

→ Das Oberverwaltungsgericht Münster erklärt die Sperrung des Straßenabschnitts zwischen Delecke und Körbecke für Motorräder für nicht rechters, da sie ihren Zweck, nämlich die Verkehrsberuhigung, nicht erreicht habe.

15.11.

→ Die Sparkasse Möhnesee veranstaltet in der Möhneseehalle ein „Robert-Stolz-Gala-Konzert“ mit dem bekannten Tenor Joachim Kraus, der Sopranistin Bernadette Becker und dem Pianisten Wolfgang Heinzl. Dazu treten die Gesangsvereine aus Günne, Körbecke und Völlinghausen mit bekannten Melodien des Wiener Operettenkomponisten auf.



17.11.

→ Die am Westrand von Körbecke errichtete Rehabilitationsklinik für Herz- und Kreislauferkrankungen nimmt die ersten Patienten auf.



23.11.

→ In der Nacht gerät in Völlinghausen am Heidberg ein Wohnhaus in Brand, vermutlich wegen einer Gasexplosion. Der 58-jährige Bewohner wird mit schweren Verbrennungen geborgen, doch er verstirbt am 10. Dezember im Krankenhaus.

25.11.

→ Auf dem Günner Friedhof werden erneut Zerstörungen angerichtet. Pastor Siepe spricht von kriminellen Handlungen.

29./30.11.

→ Die Aktion „Zwei-Stunden-Zeit“ veranstaltet den großen Adventsbasar im Pfarrzentrum in Körbecke.



Rundbrief 45
Sommerhalbjahr 1998

5.12.

→ Um die Attraktivität des Wildparks in Völlinghausen zu erhöhen, ist ein bebildeter Prospekt erstellt worden, der dem Wildparkausschuß vorgestellt wird.

6./7.12.

→ Am Rande des Weihnachtsmarktes in Körbecke werden im „Haus des Gastes“ Handarbeiten und Kunsthandwerk vorgestellt. Im „Haus der Künstler“ stellt Margret Beerwerth beachtenswerte Landschaftsfotografien aus.

13.12.

→ Gemeindeführer Hermann Heifort nimmt mit Anette Dedy die erste Frau in den aktiven Feuerwehrdienst des Löschzuges Körbecke auf.

14.12.

→ Beim Winter- und Weihnachtskonzert in der Völlinghausener „St. Luzia-Kirche“ wirkt neben der Blaskapelle und dem Männergesangsverein „Eintracht“ erstmals der neu gegründete Frauensingkreis mit.

17.12.

→ Die Abbrucharbeiten auf dem ehemaligen Militärgelände südlich des Haarweges in Echtrup haben begonnen, damit dort der „Industriepark Möhnesee“ entstehen kann.

→ Otto Mantel aus Günne wird zum neuen Kreisheimatpfleger gewählt.



Rundbrief 45
Sommerhalbjahr 1998

14



21.12.

→ Im Mittelpunkt des Weihnachtskonzertes in der Pankratiuskirche zu Körbecke steht die Kantate „In dulci jubilo“ von Hans Lang, gestaltet von der Chorgemeinschaft Cäcilia und einem Instrumentalensemble der Musikschule Soest.

31.12.

→ Die Bilanzsumme der Sparkasse Möhnesee stieg gegenüber dem Vorjahr um 33 Mio. DM auf 296 Mio. DM. Das entspricht einer Steigerung von 12,5%. Das Geschäftsvolumen erhöhte sich sogar auf 305 Mio. DM. ●

Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Möhnesee im Jahre 1997:

Einwohnerzahl am 31.12.'97	10.508
Geburten	125
Sterbefälle	148
Zuzüge	929
Wegzüge	643

Gerhard Kronenberg



Der Mensch
steht im Mittelpunkt -
und somit allem im Wege...

Heiligenhäuschen Westrich

→ In Westrich steht seit vielen Jahren ein inzwischen recht verfallenes Heiligenhäuschen. Der Heimatverein Möhnesee ist mittlerweile aufgrund einer Schenkung im Besitz des Grundstücks und will baldmöglichst Mittel und Wege finden, das Heiligenhäuschen wieder zu errichten.

Im Übergabevertrag heißt es u. a.: „Die Firma ... übergibt dem Heimatverein Möhnesee e.V. das Grundstück der Gemarkung Westrich, Flur 2, Flurstück 165, 66 qm groß, im Wege der Schenkung unentgeltlich.“



Im Grundstück befindet sich die historische Anlage Heiligenhäuschen.“ ●

Maria
Leifert



Gartenfreunde bei der Besichtigung einer Gartenanlage
Foto: Heidi Ostermann

Arbeitskreis „Gartenfreunde“

→ Sind auch Sie der Faszination der Stauden erlegen und möchten Ihren Garten, ob groß oder klein, durch schöne und interessante Pflanzen erweitern? Vielleicht haben Sie aber auch Interesse, zu üppig gewordene Stauden zu teilen und gegen andere zu tauschen? Eine gute Anlaß, unseren Staudentauschmarkt Anfang Oktober im Pavillon des Freizeitparks in Körbecke zu besuchen, denn dort kann man Pflanzen tauschen oder auch für wenig Geld neu erwerben. Außerdem sind gespendete Pflanzen gern gesehen, denn der gesamte Erlös der Aktion kommt Naturschutzprojekten rund um das LIZ zugute.



„Heiligenhäuschen Westrich“ - noch erkennbar (Foto Karl Drees), und heute (Foto Martin Moers)

Rundbrief 45
Sommerhalbjahr 1998

15

Der Arbeitskreis „Gartenfreunde“ ist eine kleine Gruppe interessierter Gartenliebhaber, die sich im Jahr ca. fünfmal treffen, um gemeinsame Erfahrungen zum Thema „Garten“ auszutauschen. Neben Besuchen schöner Gärten und Anlagen finden auch Vorträge oder kleine Workshops statt.

Wer Interesse an unserer Gruppe hat, kann sich unter den aufgeführten Telefonnummern (s. Seite 23) melden. ●

Claudia Humpert

Tanzen im Jahreskreis Folklore zum Mittanzen

„Es war eine Mutter,
die hatte vier Kinder,
den Frühling, den Sommer,
den Herbst und den Winter.

Der Frühling bringt Blumen,
der Sommer den Klee,
der Herbst, der bringt Trauben,
der Winter den Schnee.

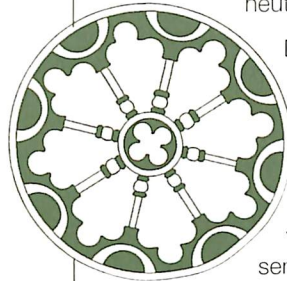
Und wie sie sich schwingen
im lustigen Reih'n,
so singen und springen
wir fröhlich darein.“

→ Dieses alte Kinderlied stammt aus einer Zeit, in der Natur und Geist noch nicht in zwei sich ausschließende Gegensätze auseinandergerissen waren, sondern die Erde, Ursprung und Grundlage unseres Lebens, als heiliges Geist-Natur-Wesen geachtet und geehrt wurde.

Dieses Lied weiß noch um die mütterlich hervorbringenden und nährenden Kräfte der Erde und um das Eingebundensein alles Lebendigen in die Rhythmen ihrer Jahreszeiten. Sie war nicht nur „Staub“, sondern die heilige Mutter Erde, in deren Jahresrhythmen sich die Menschen tanzend und dankend einreihen. Sie fühlten sich geborgen bei ihr und tanzten dem Lauf der Jahreszeiten folgend ihre Tänze für sie.

....und das Jahresrad dreht sich und dreht sich und dreht sich und

→ An diese uralte Tradition knüpfen wir an und wählen der Jahreszeit entsprechend die Tänze aus. Wir tanzen z. B.



den „Frühlingsreigen“, den „Löwenzahntanz“, den „Tanz zum Erntedank“, die „Geburt des Lichts“, um nur einige Tänze aus dem großen Schatz des Jahresreigens zu nennen. Diese Tänze sind entweder Folkloretänze und stammen aus der europäischen Tanztradition oder sind neugeschaffene Tänze aus unserer heutigen Zeit.

Durch das „Tanzen im Jahreskreis“ ist es möglich, sich mit Leib und Seele und Geist in den natürlichen Rhythmus von Werden, Wachsen, Vergehen und Wieder-neu-werden einzubinden und das Gefühl der Entfremdung in unserer technisierten Lebens- und Berufswelt zu verringern oder vielleicht auch in gewissem Maße zu heilen.

Durch das „Tanzen im Jahreskreis“ ist es möglich, den unterschiedlichen Energien der Jahreszeiten im Tanz nachzuspüren und unserer Erde die so lang versäumte Aufmerksamkeit und Achtung zurückzugeben für ihren mütterlichen Reichtum und die vielen Wunder, die sie für uns zu allen Jahreszeiten bereithält.

Wir laden alle ein, die sich wieder mehr bewußter in den natürlichen Jahresrhythmus einbinden wollen, und alle, die sich gern zu Musik und Rhythmus bewegen, sich in unseren Jahresreigen einzureihen. Der Tanzkreis ist offen für alle. Die Tänze sind leicht zu erlernen, ihre Tanzschritte werden wiederholt geübt, so daß auch Tanz-Unerfahrene schnell mittanzen können. ●

Lioba Gebauer

Rundbrief 45
Sommerhalbjahr 1998



Folklore zum Mittanzen

Leitung: Lioba Gebauer
(Tel. 02925/2733)
Agatha Ewers
(Tel. 02924/1208)

Ort: Gymnastikhalle
im „Haus des Gastes“

Termin: jeden 1. und 3. Freitag im
Monat, 17.30 bis 19.00 Uhr

„Vui kuiert platt“

- Plattdeutsche Runde
mit Josef Balkenhol

Ort: „Haus der Künstler“
-Kaminzimmer-

Termin: an jedem 2. Donnerstag
im Monat ab 19.30 Uhr

Bismarckturm

→ In der Zeit vom 1. Mai bis 30. Oktober ist der Turm an jedem Sonn- und Feiertag von 10.00 bis 12.00 Uhr zur Besichtigung geöffnet. Besichtigungen außerhalb dieser Zeiten sind möglich nach Absprache mit Ferdinand Bröcking, Beringlingen (Tel. 02924/7236).

Veranstaltungen im „St. Elisabeth Altenheim“ Körbecke

Beginn: jeweils um 15.00 Uhr

Freitag, 17. April

„Bewegung und Tanzen im Sitzen“
mit Agatha Ewers

Dienstag, 26. Mai

„Vorlesung eigener Gedichte
und Geschichten“
von und mit Heinz Wittkamp

Juni (genauer Termin wird noch bekanntgegeben)

„Ausflug über die Haar mit Besuch

bei einem Schäfer“

mit Gerlind und Franz Kuschel

Dienstag, 28. Juli

„Papst Johannes Paul I“
Videofilm von Martin Moers

Dienstag, 18. August

„Lustige Geschichten
und Gedichte“
von und mit Jupp Balkenhol

Dienstag, 29. September

„Kindergesang“
mit Gerlind Kuschel und Maria Leifert

April



8. Ausstellung „Ostereier-Osterschmuck-Osterbrauchtum“

→ mit dem diesjährigen Schwerpunktthema „Osterglocken und all die anderen Frühlingsblumen“ vom 3. bis 13. April täglich von 13.00 bis 19.00 Uhr im „Haus der Künstler“ und im angrenzenden „Haus des Gastes“ in Körbecke. Informationen: Tel. 02924/7660 oder 02924/84110

Sonntag, 5. April

„Tageswanderung zwischen
Arnsberg und Hellefeld“

→ Mittagsrast im „Hotel zur Post“
in Hellefeld

Leitung: Willi Harenberg
Strecke: 17 km
Treffpunkte: 9.00 Uhr Parkplatz „Haus des Gastes“ in Körbecke
9.30 Uhr Parkplatz an den Tennisplätzen im Hellefelderbachtal (südlich von Arnsberg)

Rundbrief 45
Sommerhalbjahr 1998

Sonntag, 26. April „Frühlingsfahrt“

→ Ziel ist die Schäferkämper Wassermühle und das Muckenbruch-Moor in Bad Westernkotten

Organisation: Maria Leifert

Abfahrt: 14.00 Uhr ab „Haus des Gastes“ in Körbecke

Programm: Führung durch die Schäferkämper Wassermühle mit anschließendem Kaffeetrinken, Spaziergang zum Muckenbruch-Moor sowie Führung durch dasselbe, Ankunft in Körbecke gegen 19.00 Uhr

Preis: DM 20,-/Person
incl. Kaffeetrinken

→ Anmeldung erforderlich bis zum 15. April unter Tel. 02924/5832 oder 02924/84110



meinde Möhnesee)
Organisation: Otto Mantel und Willi Rolf

Sonntag, 17. Mai „Tageswanderung zwischen dem „Großen Bildchen“ und der Ortschaft Nordenau“

→ Mittagsrast im „Hotel Tommes“ in Nordenau

Leitung: Artur Tews

Strecke: 19 km

Treffpunkte: 8.00 Uhr Parkplatz „Haus des Gastes“ in Körbecke
9.00 Uhr Parkplatz „Großes Bildchen“

Sonntag, 24. Mai „Künstlerbesuche“

bei der Keramikerin und freischaffenden Künstlerin Pascale Petit-Peters in Ense-Bremen, Waltringer Weg 9

Organisation: Gabriele u. Helmut Winkin

Treffpunkt: 15.00 Uhr an der Kirche in Bremen

Mitfahrgelegenheit: 14.45 Uhr „Haus des Gastes“, Körbecke

Samstag (30. Mai), Sonntag (31. Mai) und Montag (1. Juni) „9. Drüggelter Kunststückchen“

→ Eröffnungskonzert am Samstag um 19.00 Uhr mit anschließendem Nachtkonzert und Theatermatinee.

→ Sonntag ab 13.00 Uhr Kinder-Kunststückchen sowie Musik („Heitere Klassik“), Ausstellungen und Unterhaltung. Montag weiterhin Unterhaltung und Ausstellungen, um 19.00 Uhr Abschlusskonzert sowie anschließende Abschlussandacht (22.00 Uhr).

Ort: Hof Schulte-Drüggelte in Drüggelte unter Einbeziehung der

Drüggelter Kapelle
Veranstalter: Touristik GmbH Möhnesee (weitere Infos unter Tel. 02924/497)

Organisation und Durchführung: Arbeitskreis Drüggelter Kunststückchen

Juni

Pfingstmontag, 1. Juni „Vogelkundliche Frühwanderung auf der Gününer Hude“

Treffpunkt: Heinrich-Lübke-Haus

1. Gruppe: 4.30 Uhr

2. Gruppe: 5.00 Uhr

3. Gruppe: 5.30 Uhr

7.30 Uhr: Gottesdienst auf der Waldwiese, anschließend Kaffeetrinken im Heinrich-Lübke-Haus

Freitag, 5. Juni „Brotbacken über offenem Feuer“

→ am „Alten Backhaus“ in Drüggelte

Beginn: 15.00 Uhr

Organisation: Beate Busemann/
Agatha Ewers

Sonntag, 7. Juni „Tageswanderung im Rothaargebirge zwischen Latrop und Schanze“

→ mit Mittagsrast im „Hotel Hanses - Bräutigam“ in Latrop

Leitung: Irmgard zur Heiden

Strecke: 17 km

Treffpunkte: 8.30 Uhr Parkplatz „Haus des Gastes“ in Körbecke
9.30 Uhr Parkplatz in Schanze

Sonntag, 14. Juni „Internationaler Familientag“



→ im/beim Heinrich-Lübke-Haus auf der Gününer Hude
Beginn: 14.00 Uhr

Sonntag, 21. Juni „Drüggelter Kammerkonzert“

→ „Vom Praeludium aus alter zum Praeludium aus neuer Zeit“ - Musik für Laute/Gitarre u. Cembalo (Wolfgang Bargel und Dr. W. Kalipp)

Beginn: 17.00 Uhr

Eintritt: DM 10,-/Person

Organisation: Christoph Gebauer

Sonntag, 28. Juni „Sommerabend am Backhaus Drüggelte“

→ Lieder und Geschichten zum Sommeranfang mit Gerlind Kuschel und Josef Balkenhol

Beginn: 17.00 Uhr

Juli

Samstag/Sonntag 4./5. Juli „Jugendradtour“

→ Gemeinschaftsveranstaltung mit dem LIZ

Abfahrt 4.7.: 9.30 Uhr ab LIZ

Organisation: Beate Busemann/
Agatha Ewers

→ Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Sonntag, 5. Juli „Drüggelter Kammerkonzert“

→ „Kostbarkeiten höfischer Musik aus Europa“ - Trio des Bochumer Gambenensembles

Beginn: 17.00 Uhr

Eintritt: DM 10,-/Person

Organisation: Christoph Gebauer

Mai

Freitag, 1. Mai „Traditionelle Maiwanderung mit Vogelkonzert und Maisingen“

Treffpunkte: jeweils um 4.30 Uhr

→ Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Donnerstag, 7. Mai „Besichtigung heimischer Betriebe“

→ Besuch beim Dentallabor Schroeter

Organisation: Maria Leifert

Ort: Körbecke, Kupferweg 3

Beginn: 17.30 Uhr

Montag, 11. Mai bis Freitag, 15. Mai „Wanderwoche“

→ unter Beteiligung des Vogesenclubs aus Wintzenheim/Elsaß (seit 10 Jahren Partnergemeinde der Ge-

Freitag, 10. Juli „Mit Kreisel, Peitsche und Plumpsack ...“

→ Besonders Großeltern mit ihren Enkelkindern sind neben sonstigen Interessenten eingeladen, alte Kinderspiele zu vermitteln und gemeinsam zu erproben.

Ort: Jugendherberge
Körbecke am Südufer 20

Beginn: 15.00 Uhr
Organisation: Agatha Ewers
und Großeltern

Sonntag, 12. Juli „Tageswanderung an der Aabachtalsperre“

→ Mittagsrast im „Landhaus Aatal“
in Wünneberg

Leitung: Günter Gry
Strecke: 14 km
Treffpunkte: 8.30 Uhr Parkplatz „Haus
des Gastes“ in Körbecke
9.30 Uhr Parkplatz
„Schützenwiese“ östlich
von Bleiwäsche

Sonntag, 19. Juli „Drüggelter Kammerkonzert“

→ „Musikalische
Dialoge -
Albeniz-
Gitar-
Duo“
Beginn:
17.00 Uhr
Eintritt:
DM 10,-
/Person
Organi-
sation:
Christoph
Gebauer



Rundbrief 45
Sommerhalbjahr 1998



Sonntag, 26. Juli „Sommerabend am Backhaus Drüggelte“

→ mit der Volkstanzgruppe Hattrop
Beginn: 17.00 Uhr



August

Sonntag, 2. August „Drüggelter Kammerkonzert“

→ „Minnesang und Mönchs-
geschichten für Drehleier und Gesang“ -
Wilfried Stufenbiel (Berlin)

Beginn: 17.00 Uhr
Eintritt: DM 10,-/Person
Organisation: Christoph Gebauer

Sonntag, 9. August „Tageswanderung über die blühen- de Hochheide bei Niedersfeld“

→ Mittagsrast am „Clemenskreuz“ mit
Rucksackverpflegung
Leitung: Artur Tews
Strecke: 14 km
Treffpunkte: 8.30 Uhr Parkplatz „Haus
des Gastes“ in Körbecke
10.00 Uhr Parkplatz
am Lift in Willingen

Sonntag, 16. August „Drüggelter Kammerkonzert“

→ „Französische und Spanische
Flöten- und Harfenmusik“
(Barbara Bardach und Anja Göke)
Beginn: 17.00 Uhr
Eintritt: DM 10,-/Person
Organisation: Christoph Gebauer

Sonntag, 23. August „Sommerabend am Backhaus Drüggelte“

→ mit der Folkloretanzgruppe des Hei-

matverein Möhnesee e.V.
Beginn: 17.00 Uhr

Sonntag, 30. August „Drüggelter Kammerkonzert“

→ „Klezmermusik“ -
Ensemble Harrys Freilach (Berlin)
Beginn: 17.00 Uhr
Eintritt: DM 10,-/Person
Organisation: Christoph Gebauer

September

Sonntag, 6. September „Tageswanderung durch den Bu- chenwald Welver“

→ mit Besuch des Heimatmuseums
Leitung: Heinrich Schäfer
→ Weitere Informationen entnehmen
Sie bitte der Tagespresse.

Sonntag, 6. September „Sommerabend am Backhaus Drüggelte“

→ mit dem Jugendblasorchester
des Musikzuges der
Freiwilligen Feuerwehr Körbecke
Beginn: 17.00 Uhr

Donnerstag, 10. September „Plattdeutsche Abendrunde mit Gästen“

Organisation: Josef Balkenhol
Ort: Seecafe am
Freizeitpark Körbecke
Beginn: 19.30 Uhr

Sonntag, 13. September „Drüggelter Kammerkonzert“

→ „Blockflötenmusik aus alter und neu-
er Zeit“ - Blockflötenquartett Springflute
Beginn: 17.00 Uhr



Eintritt: DM 10,-/Person
Organisation: Christoph Gebauer

Samstag, 19. September Schnadegang

→ des Heimatvereins Möhnesee
sowie der Gemeinde Möhnesee vom
Torhaus nach Neuhaus.
→ Weitere Informationen entnehmen
Sie bitte der Tagespresse.

Sonntag, 20. September „Besuche in der Nachbarschaft“

→ Besuch beim
Heimatverein Niederbergheim.
Besichtigung der alten Wasser-
und Sägemühle
(Eigentümer: Familie Pohl)
und Vorführung am Horizontalgatter
(historische Säge).
Abschluß auf „Loags-Hof“
Organisation: Maria Leifert
Treffpunkte: 15.30 Uhr Parkplatz „Haus
des Gastes“ in Körbecke
16.00 Uhr an der Mühle
Pohl in Niederbergheim,
Sauerlandstr. 4

Sonntag, 27. September „Drüggelter Kammerkonzert“

→ „Klassische Musik und
südamerikanische Folklore“
für Charango/Mandoline/Gitarre -
Kammertrio „De La Gorra“ (Warburg)
Beginn: 17.00 Uhr
Eintritt: DM 10,-/Person
Organisation: Christoph Gebauer

**Hinweis für das
Winterprogramm 1998/99:**
→ **Studentenausch Anfang Oktober**
nähere Information:
Winterprogramm/Tagespresse.

Rundbrief 45
Sommerhalbjahr 1998

Jahreshauptversammlung '98 des Heimatverein Möhnesee



→ Nach 24-jähriger Tätigkeit im geschäftsführenden Vorstand hat Professor Dr. Wilfried Stichmann sein Amt niedergelegt, um sich verstärkt landesweiten Aufgaben im Landschafts- und Naturschutz zu widmen.

Auch Frau Helene Sörries-Trockels kandidierte nach 6-jähriger Vorstandsarbeit nicht mehr.

Der auf der Jahreshauptversammlung am 01. Februar 1998 im Heinrich-Lübke-Haus neu gewählte Vorstand, welcher den Heimatverein Möhnesee in das nächste Jahrtausend führen will, stellt sich hier vor (von links):



Foto:
**Soester
Anzeiger**

Der neue Vorstand:

Otto Mantel (stv. Vorsitzender),
Martin Moers (Kassenwart),
Regina Scheben (stv. Vorsitzende),
Maria Leifert (Vorsitzende),
Jürgen Sittel (Schriftführer),
Franz Kuschel (stv. Vorsitzender).

Auskünfte erteilen die Vorstandsmitglieder

Vorstand:

Maria Leifert 0 29 24/58 32
→ Vorsitzende
Franz Kuschel 0 29 24/79 81
→ stv. Vorsitzender
Otto Mantel 0 29 24/73 80
→ stv. Vorsitzender
Regina Scheben 0 29 24/74 34
→ stv. Vorsitzende
Martin Moers 0 29 25/17 08
→ Kassenwart:
Jürgen Sittel 0 29 24/74 50
→ Schriftführer

Sachgebietsleiter:

→ **Heimat, Geschichte u. Brauchtum**
Willi Krift 0 29 24/55 31
→ **Sprache und Mundart**
Josef Balkenhol 0 29 24/51 90
→ **Kooperation mit der Aktion
„Zwei-Stunden-Zeit“**
Prof. Dr. W. Stichmann 0 29 24/76 60
→ **Wanderwart**
Heinz Wittkamp 0 29 24/10 40
→ **Künstlerkontakte**
Gabriele/Helm. Winkin 0 29 24/75 13
→ **Familienchronik**
Hermann Ostermann 0 29 24/77 42
→ **Heimatsforschung**
Willy Bender 0 29 24/77 33
→ **Arbeitskreis Gartenfreunde**
Heidi Ostermann 0 29 24/77 42
Claudia Humpert 0 29 24/27 12
Cornelia Lahme 0 29 24/16 67



Der Heimatverein Möhnesee bedankt sich herzlich bei allen, die an der Erstellung des Rundbriefes mitgearbeitet haben!

→ Drüggelter Konzerte

Christoph Gebauer 0 29 25/27 33

→ Bismarckturm

Ferdinand Bröcking 0 29 24/72 36

→ Kinder- und Jugendbelange

Agatha Ewers 0 29 24/12 08
Beate Busemann 02 51/37 49 86

→ Kontakte zum Forstamt

Hans Wieschmann 0 29 24/13 41

→ Chronik

Gerhard Kronenberg 0 29 24/13 41

→ Bildstöcke und Wegekreuze

Karl Drees 0 29 24/408

Geschäftsstelle:

Heimatverein Möhnesee e.V.
z.Zt.: Am Linnenbrai 2
59519 Möhnesee-Körbecke

Postfachadresse:

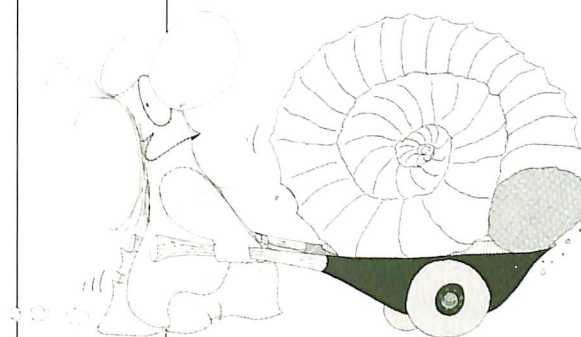
Postfach 59 • 59515 Möhnesee

Bankverbindung:

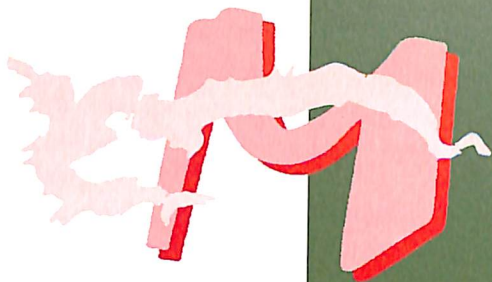
Sparkasse Möhnesee
Kto. 55 28 44 • BLZ 414 514 85



Rundbrief 45
Sommerhalbjahr 1998



Rundbrief 45
Sommerhalbjahr 1998



Rundbrief 45 Sommerhalbjahr 1998

Heimatverein Möhnesee e.V.

Herzliche Einladung zum Schnadegang am 19. September 1998

→ Alle zwei Jahre wieder rufen der Heimatverein Möhnesee und die Gemeinde Möhnesee die Bürger zum Schnadegang. Seit 1983 findet er im Wechsel mit den „Heimattagen Möhnesee“ statt. So sollen in diesem Jahr die Grenzen im südlichen Gemeindegebiet „kontrolliert“ werden.

→ Mit Schnade oder Schnat (mundartlich „Snat“ oder „Schnaot“) wurde in früherer Zeit im niederdeutschen Sprachgebiet eine Grenze bezeichnet.

→ Der Schnadegang ist heute ein liebgewonnenes Traditionsritual, im Mittelalter war er eine Notwendigkeit. Er diente der Überwachung der Gemeinde-, Jagd- und Waldgrenzen. In gewissen zeitlichen Abständen wurde durch Abschreiten der Grenzen überprüft, ob auch alle Grenzmarkierungen (früher: Fluß- und Bachläufe, Wege, Pfähle, Grenzbäume, -meist Eichen und Buchen-, in jüngster Zeit Grenzsteine) unverändert vorhanden waren. War dies nicht der Fall, mußten neue Markierungen gesetzt werden.



Schnadegang '92
in der
Völling-
hauser
Feldflur

Foto:
Martin
Moers

→ Aus dem Jahre 1437 ist uns der nachweislich älteste Schnadegang aus Brilon überliefert. Besondere Zeugen waren früher alte Männer. Sie mußten unbedingt einem Schnadegang beiwohnen, da sie sich am besten an den Verlauf von Grenzen erinnern konnten. Ihre Aussagen waren wichtig bei Unstimmigkeiten über den Verlauf einer Grenze. Fahnen, Trommler und Bläser führten diese Züge früher an. Allerlei Bräuche gab es, die aber alle darauf abzielten, den Teilnehmern die Grenzmale (z. B. Grenzsteine - Schnaotsteine) besonders einzuprägen. ●

